

BO Nachrichten

Infos zur Berufsorientierung

Infos:

- Lehrstellensuche
- Bewerbungsunterlagen
- Vorstellungsgespräch

8. Ausgabe
Nov. 2000

Baufirma sucht Lehrlinge

Ein spielerisches Vorbereiten auf die ernsthafte Lehrstellensuche bietet diese Kopiervorlage, die wir der Zürcher Berufswahlzeitung "Sprungbrett" entnommen haben.

Erster Kontakt: Telefongespräch

Maurer/in,

Anita will sich unbedingt bewerben, denn in ihrer Klasse haben viele schon eine Lehrstelle. „Guten Tag“, sagt sie zu Frau Lauber. „Ich möchte mich als Maurerin bewerben, weil ich gern etwas lernen will, bei dem ich nicht einfach im Büro sitzen muss wie alle meine Kolleginnen.“

Ulrich hat Frau Lauber spontan angerufen. Für ihn ist alles klar. „Guten Tag“, sagt er. „Ich interessiere mich für die Lehrstelle als Maurer. Das wollte ich schon immer werden. So richtig zupacken, das entspricht mir.“

Silvia hat sich auf den Anruf vorbereitet. „Guten Tag“, sagt auch sie zu Frau Lauber. „Ich möchte Maurerin werden und habe auch schon zweimal geschnuppert. Aber ich hätte da noch ein paar Fragen zur Lehre und zu Ihrem Betrieb ...“

Bürokaufmann/frau

Laura ruft an und verlangt Herrn Benz. „Guten Tag“, sagt sie. „Ihre Lehrstelle interessiert mich, denn ich möchte später einmal die Buchhalter- und Bilanzbuchhalterprüfung machen. Ich bin Italienerin, eine gute Schülerin und habe in Deutsch und Englisch gute Noten.“

Ernst erzählt Herrn Benz am Telefon: „Wissen Sie, ich habe zwei linke Hände und kann keinen handwerklichen Beruf lernen. Mir bleibt eigentlich nur das Büro, darum möchte ich mich bewerben.“

„So ganz sicher bin ich nicht, ob ich den ganzen Tag im Büro sitzen möchte“, erklärt **Andi** Herrn Benz. „Aber ich würde es gern herausfinden, denn die Ausbildung – Buchhaltung und Sprachen, vor allem Deutsch – finde ich sehr spannend.“

Bautechn. Zeichner/in,

Franz erklärt Frau Lauber: „Bauen interessiert mich. Aber draußen arbeiten, bei Regen oder Schnee, das kann ich mir nicht vorstellen. Meine Freunde haben mir davon erzählt. Ich möchte viel lieber ins Büro. Darum interessiert mich Ihre Lehrstelle als Bautechnischer Zeichner.“

„Ich habe schon geschnuppert, und mir gefällt der Beruf Bautechnische Zeichnerin“, erklärt **Sonja** Frau Lauber. „Aber ich habe ein Problem: In der Schule hatte ich nur zwei Jahre Geometrie. Ich weiß nicht, ob das reicht.“

„Ich habe schon immer gern gezeichnet, und eigentlich kann ich das auch gut“, erzählt **Lisa** Frau Lauber. „Aber ich möchte nicht unbedingt nur freihandzeichnen, ich habe gern exakte Vorlagen.“

Frau Lauber und Herr Benz besprechen die telefonischen Anrufe.

Und du? Welche Antworten gibst du den Bewerberinnen und Bewerbern?

A „Wir würden uns über Deine Bewerbung sehr freuen.“

B „Wir schlagen Dir vor, Deine Wünsche mit dem Berufsberater / dem Schülerberater zu besprechen.“

C „Wir würden uns freuen, wenn Du bei uns ein paar Tage schnuppern könntest.“

Zweiter Kontakt: Bewerbungsschreiben

**Maurerin,
Maurer:**

Anita schreibt ihren Lebenslauf und legt die Zeugniskopien – mit sehr guten Zeichnungsnoten – dazu. Im Bewerbungsbrief möchte sie gern erklären, warum sie die Lehrstelle als Maurerin interessiere. Da ihr die Worte fehlen, klebt sie eine Collage in den Brief und schreibt darunter: „So möchte ich bauen können.“

Ulrich stellt seine Bewerbungsunterlagen zusammen. Für den Brief braucht er lange. Am Schluss hat er noch ein, zwei Schreibfehler, aber das stört ihn nicht. Im Lebenslauf betont er seine sportlichen Aktivitäten: Fußballclub, Schwimmen, Schifahren. Auch die Zeugniskopien zeigen seine guten Turnnoten.

Nebst den normalen Bewerbungsschreiben legt **Silvia** noch die beiden Schnupperlehrberichte dazu. Denn, so überlegt sie: „Vielleicht glaubt Frau Lauber, ein Mädchen sei nicht geeignet, Maurerin zu werden.“

**Bürokaufmann,
Bürokauffrau:**

Laura gibt sich mit ihrem Bewerbungsschreiben große Mühe. Sie schreibt den Brief dreimal, bis er fehlerfrei und schön dargestellt ist. Im Lebenslauf betont sie, dass sie Italienisch mündlich und schriftlich beherrsche. Die Zeugniskopien geben Auskunft über die anderen Noten wie Mathematik, Deutsch und Englisch.

Ernst hat perfekte Bewerbungsunterlagen mit sehr guten Zeugnissen, die ihn, so ist er sicher, für die Lehrstelle empfehlen. Nur beim Brief hat er ein Problem: Es fällt ihm kein Grund ein, warum er die Lehre als Bürokaufmann machen möchte. „Lieber nichts als etwas Falsches“, denkt er und lässt diesen Teil weg.

Andi fügt seinem Bewerbungsbrief noch einen weiteren Absatz hinzu: „Wie sie sicher wissen, habe ich bei Ihnen geschnuppert. Frau Bösch berichtet Ihnen gern über meine Leistungen während der Schnuppertage.“

**Bautechnischer Zeichner,
Bautechn. Zeichnerin:**

Franz beschreibt in seinem Bewerbungsbrief in anschaulichen Beispielen, was er nicht möchte: draußen arbeiten, nass werden, im Winter frieren oder im Sommer schwitzen. Weil er selbst noch nie auf dem Bau gearbeitet hat, übertreibt er seine Schilderungen

In **Sonjas** Bewerbung liegen die üblichen Unterlagen: Brief, Lebenslauf, Zeugniskopien und ein Foto. Zusätzlich kopiert Sonja die schönsten Seiten aus ihrem Geometrieheft und legt sie dazu. Denn, so überlegt sie: „Ich möchte gern zeigen, dass ich den Stoff dieser zwei Jahre beherrsche.“

Lisa legt ihren Bewerbungsunterlagen die Zeichnungen bei, die sie während der Schnuppertage gemacht hat. Denn, so hofft sie: „Daran können sie sehen, dass ich geeignet bin.“

Frau Lauber und Herr Benz schauen sich die Bewerbungsunterlagen genau an und diskutieren darüber. Alle werden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

Wie begründest du die Einladung an die einzelnen Bewerberinnen und Bewerber?

A „Die Bewerbung gefällt mir.

Aber wir müssen herausfinden, ob es wirklich der richtige Beruf ist.“

B „Schon am Telefon war es mir klar, und die Bewerbung beweist es auch gute Eignung für den Beruf.“

C „So ganz kann ich es mir nicht vorstellen, aber entweder sind die Noten sehr gut oder die Bewerbung strahlt das gewisse Etwas aus. Es könnte ja klappen.“

Dritter Kontakt: Vorstellungsgespräch:

Maurerin, Maurer:

Anitas Devise: auffallen. Bunte Kleider, eine grüne Strähne im Haar. Im Vorstellungsgespräch ist sie offen, erzählt von sich, von ihren Wünschen und Berufsträumen, von ihrer Faszination für schöne Häuser. Sie ist ganz locker und lacht viel. „Ein bisschen muffig. Zum Glück will ich nicht ins Büro“, überlegt sie nachher.

Ulrich überlegt sich nicht lange, wie er sich für das Vorstellungsgespräch zurecht machen soll. Er ist wie immer. Im Vorstellungsgespräch spricht er wenig. Trotzdem kann er Frau Lauber und Herrn Benz überzeugen, dass er wirklich Maurer werden will und sich dazu auch eignet. „Das wäre geritzt“, ist er nachher überzeugt.

Auch **Silvia** macht sich keine Gedanken über ihr Aussehen. Sie hat sich anders auf das Vorstellungsgespräch vorbereitet: Auf einem Block hat sie Fragen notiert, die sie im Gespräch auch stellt. Auf diese Weise erfährt sie vieles über den Betrieb und über die Ausbildung. „Habe ich wohl alles gefragt oder etwas vergessen?“ sorgt sie sich anschließend.

Bürokaufmann, Bürokauffrau,

Vor dem Vorstellungsgespräch wäscht sich **Laura** die Haare, schminkt und zieht sich sorgfältig an. "Der erste Eindruck", denkt sie. Während des Gesprächs betont sie, dass die Bürokauffraulehre für sie nur der Anfang sei. Darum wolle sie auch Weiterbildungslehrgänge besuchen, das gebe ihr einen guten Start. "Ob dieser Betrieb für mich richtig ist?", fragt sie sich nachher.

Während des Vorstellungsgesprächs ist **Ernst** sehr nervös. Er hat feuchte Hände und beim Reden kommt er manchmal ins Stottern. Am schlimmsten ist, dass er nicht genau erklären kann, warum er eigentlich die Bürokaufmannlehre machen möchte. "Zum Glück sind meine Noten so gut, das ist meine Chance", hofft er am Schluss.

Für **Andi** ist das Vorstellungsgespräch relativ einfach: Er kennt den Betrieb von der Schnupperlehre und hat Herrn Benz da auch schon einmal getroffen. Nur weiß er nicht genau, was Frau Bösch über ihn gesagt hat. Das macht ihn etwas unsicher. "Hier würde ich gern arbeiten, mir gefällt der Betrieb, ich mag die Leute", denkt er nachher.

Bautechnische Zeichnerin, Bautechnischer Zeichner:

Für das Vorstellungsgespräch zieht **Franz** die neuen Wanderschuhe an, auf die er so stolz ist. Während des Gesprächs kommt es zu kleineren Zwischenfällen: Er läuft ins Bücherregal, tritt Herrn Benz auf den Fuß und hätte beinahe den Tisch umgeworfen, als er sich setzen wollte. "Für mich ist so ein Büro etwas klein", denkt er nachträglich.

Vor dem Vorstellungstermin kann **Sonja** kaum schlafen, so aufgeregt ist sie. Während des Gesprächs wird sie ruhiger. Sie reden vor allem über die Berufsschule. Dort werde in Fachzeichnen und Fachrechnen sehr viel verlangt und ob ihre Vorbildung wohl genüge. "Ich weiß, ich könnte es schaffen. Ich würde mich einsetzen", überlegt sie nachher.

Lisa hat Pech. Sie kommt zu spät zum Vorstellungsgespräch. Sie entschuldigt sich zwar - und Frau Lauber und Herr Benz zeigen zwar Verständnis -, aber irgendwie läuft dann alles schief. Sie kann sich nicht richtig konzentrieren und gibt zum Teil komische Antworten, weil sie nicht genau zuhören kann. "Bin ich blöd", urteilt sie nach dem Gespräch über sich selbst.

Wem gibst Du die Lehrstelle?

Anita	Ulrich	Silvia	Laura	Ernst	Andi	Franz	Sonja	Lisa
-------	--------	--------	-------	-------	------	-------	-------	------

Welche Bewerberinnen und Bewerber sagen ab? Warum?

Anita	Ulrich	Silvia	Laura	Ernst	Andi	Franz	Sonja	Lisa
-------	--------	--------	-------	-------	------	-------	-------	------

1. Ich bin überzeugt, dass ich den richtigen Beruf gewählt habe. Aber irgendwie passe ich nicht in Ihren Betrieb.
2. Ich möchte mich noch besser auf die Berufswelt vorbereiten und darum freiwillig ein 10. Schuljahr im Poly oder in der Haushaltungsschule besuchen.
3. Es tut mir leid, aber ich habe mich auch an anderen Orten beworben und habe jetzt einem anderen Betrieb den Vorzug gegeben.

Wem sagst du ab? Und wie?

Anita	Ulrich	Silvia	Laura	Ernst	Andi	Franz	Sonja	Lisa
-------	--------	--------	-------	-------	------	-------	-------	------

1. Hast Du schon einmal daran gedacht, eine weitere Schule zu besuchen?....
2. Wir sind überzeugt, dass Du Dich bei uns um eine Lehrstelle im falschen Beruf beworben hast. Die Berufsberatung kann dir sicher weiterhelfen....
3. Wir sind sicher, dass Du Dich bei uns im Betrieb wie ein Schmetterling unter Nachtfaltern fühlen würdest....

Quelle: Sprungbrett, Zürich

Hrsg.:
BIFO Berufs- und Bildungsinformation Vorarlberg
Marktstr. 12a, 6850 Dornbirn
05572/31717-0, Fax -17, www.bifo.at

Ein Institut der **Wirtschaftskammer** und des **Landes Vorarlberg**

Redaktionsteam:
Claudia Hammerer, Hanno Metzler

Wege zur Lehrstelle

Infos, Anregungen und Tipps zur Lehrstellensuche

Überlege, welche dieser Möglichkeiten für dich interessant sein können.

Das werde ich tun:

<p>1. Mein Wunschberuf und Alternativen</p> <p>Liste hier Deine Wunschberufe und Alternativen auf:</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gibt es in deinem Wunschberuf viele oder eher weniger Lehrstellen? - Welche alternativen Berufe könnten für dich sonst noch in Frage kommen - sind das häufigere Berufe? - ·Beginne die Stellensuche mit deinen Wunschberufen. ·Behalte die Alternativen im Hinterkopf. ·Falls es schwer ist, im Wunschberuf eine Stelle zu finden, beginne die Stellensuche auch bei den Alternativen. Beginne rechtzeitig. Besser eine Ausbildung in einem nicht so idealen Beruf als gar keine Ausbildung. <p>Anmerkung: Über die Anzahl der in einem Beruf grundsätzlich verfügbaren Lehrstellen kannst du dich bei den unter 2 angeführten Unterlagen erkundigen.</p>	
<p>2. Kennst du alle Betriebe, die in deinen Wunschberufen und Alternativberufen grundsätzlich Lehrlinge ausbilden?</p>	<p>Liste aller lehrlingsausbildenden Betriebe, zu beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei BIFO, BIZ Bregenz und BIZ Bludenz - in der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer bzw. Arbeiterkammer <p>Anmerkung: Diese Listen geben einen Überblick über alle lehrlingsausbildenden Betriebe in Vbg. und sind sortiert nach Berufen. Bei allen diesen Betrieben kannst du anfragen, ob sie einen Lehrling suchen oder dich evtl. schnuppern lassen.</p>	
<p>3. Stelleninserate in Zeitungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Tageszeitung - Gemeindeblatt/Lokalblatt meiner Region - Gemeindeblatt/Lokalblatt einer angrenzenden Region - Im Internet - Links zu Stellenbörsen: www.bifo.at/links 	
<p>4. Liste der offenen Lehrstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beim Arbeitsmarktservice (Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Bludenz, Hirschegg) - Bei BIFO Dornbirn, im BIZ Bregenz und BIZ Bludenz - Im Internet unter: www.ams.or.at/vlbg <p>Anmerkung: Nicht alle angebotenen Lehrstellen scheinen in dieser Liste auf. Dennoch gibt es immer wieder interessante Angebote darin.</p>	

<p>5. Wo gibt es umfassende Infos zur Lehrstellensuche?</p>	<p>Im Bewerbungsbüro von BIFO Berufs- und Bildungsinformation Vorarlberg findest du Adressen, Bewerbungsunterlagen und viele weitere Infos zum Thema Lehrstellensuche.</p>	
<p>6. Welche Personen können dich auf mögliche Lehrstellen aufmerksam machen?</p>	<p>Welche Personen aus deiner Umgebung kennen Leute, die vielleicht von einer Lehrstelle wissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - dein Vater/deine Mutter - Onkel/Tanten/Familienfreunde - die Eltern deiner Freunde - weitere Personen aus deiner Umgebung <p>Nimm mit möglichst vielen Kontakt auf, die sich für dich erkundigen können.</p> <p>Wo können sich diese z.B. erkundigen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Bekanntenkreis; in der Verwandtschaft - bei Arbeitskollegen; im Betrieb - im Verein - beim Einkaufen - usw. 	
<p>7. Wen könntest du sonst noch fragen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Weiß ein Klassenkamerad etwas? - von seiner eigenen Lehrstellensuche. - von seinem Bekanntenkreis/Freundeskreis. - Weiß ein/e Lehrer/in etwas? 	
<p>8. Eine Schnupperlehre kann den Weg öffnen.</p>	<p>Oft ist es nützlich, nicht gleich um eine <u>Lehrstelle</u> anzufragen, sondern sich wegen einer <u>Schnupperstelle</u> zu erkundigen. Es passiert immer wieder, dass Betriebe, die eigentlich keinen Lehrling einstellen wollen, mit einem Schnupperlehrling so positive Erfahrungen machen, dass dem erfolgreichen Schnupperlehrling eine Lehrstelle angeboten wird.</p> <p>Anmerkung: Dass aus einer Schnupperstelle eine Lehrstelle wird, damit darfst du natürlich nicht rechnen, aber es kann passieren.</p>	
<p>9. Und wenn es nicht klappen sollte...</p>	<p>Der sicherste Weg, keine Lehrstelle zu finden ist: mit der Suche aufhören.</p> <p>Aber: Es gibt immer wieder jene jungen Leute, die nicht locker lassen - obwohl die Situation aussichtslos erscheint - und dann doch noch auf ihre Chance stoßen.</p>	
<p>10. Zwischenlösungen?</p>	<p>Erkundige dich bei Institutionen wie „Jugend am Werk“ oder dem Arbeitsmarktservice über Möglichkeiten. Ein freiwilliges 10. Schuljahr ist ebenfalls eine grundsätzliche Möglichkeit.</p>	

Bewerbung

(Bewerbungsschreiben - Lebenslauf - Vorstellungsgespräch)

Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und Vorstellungsgespräch können gut im Deutschunterricht geübt werden.

Checkliste Bewerbungsunterlagen

- „Übliche“ Unterlagen: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse (Schulen, Ferialpraktika) in Kopie
- Mit Computer oder Schreibmaschine geschrieben
- Referenzen sind nützlich: Personen, die über mich Auskunft geben können.
- Foto: s/w Fotos sind meist besser als Farbfotos; Passfoto- empfehlenswert (mit Büroklammer anbringen)
- Manchmal wird eine Handschriftenprobe verlangt → Lebenslauf handschriftlich

Das Bewerbungsschreiben

- Das Bewerbungsschreiben hinterlässt den ersten Eindruck!
- Name, Adresse
- Für welche Lehre / welchen Posten bewerbe ich mich?
- kurz und präzise schreiben
- Äußerlichkeiten:
 - Normales weißes Papier, keine Kopie!
 - Vollständige Adresse auf dem Kuvert; ausreichend frankieren.
 - Rechtschreibung
 - Form
 - Sauberkeit
- Das Bewerbungsschreiben soll kurz und einfach lesbar sein.
- Es soll die Leserin oder den Leser auf dich neugierig machen.
- Nimm auf jene Punkte im Inserat Bezug, die angesprochen wurden (bei Blindbewerbungen fällt dieser Punkt weg).
- Nenne die Gründe , wieso du dich für diesen Beruf geeignet fühlst und hebe jene deiner Fähigkeiten hervor, die zu den beschriebenen Anforderungen passen (bei Blindbewerbungen fällt dieser Punkt weg).
- Hole als Einstimmung auf die Bewerbung und das Vorstellungsgespräch Vorinformationen über das Unternehmen und dessen Aktivitäten ein.
- Telefonisch nachfragen ca. 14 Tage nach Abschicken der Unterlagen, falls nicht vorher eine Reaktion kommt.

Evelyn Hammerer
Rohrbach 19
6850 Dornbirn
Tel. 05572/1234

Ender Klimamontagen GesmbH
Herrn Wolfgang Dietrich
Sandholzerstr. 40
6844 Altach

Dornbirn, 12.04.2000

Lehrstelle als Bürokauffrau

Sehr geehrter Herr Dietrich,

ich werde im Juli 2000 das 9. Pflichtschuljahr mit der Polytechnischen Schule abschließen und möchte mich für die von Ihnen in den VN ausgeschriebene Lehrstelle als Bürokauffrau bewerben.

Da ich in der Schule den Fachbereich Handel und Büro belegt habe, weiß ich, welche Tätigkeiten in einem Sekretariat anfallen können. Ich habe auch schon in diesem Beruf geschnuppert und würde mich freuen, eine Ausbildung bei Ihnen machen zu können. Ich arbeite gerne am PC, bin sehr genau und habe gute Rechtschreibkenntnisse. Deutsch zählt zu meinen Lieblingsfächern.

Ich würde mich über ein persönliches Gespräch mit Ihnen sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Evelyn Hammerer

Beilagen

Lebenslauf

Kopie des Jahreszeugnisses der 4. Klasse Hauptschule

Kopie des Halbjahreszeugnisses der Polytechnischen Schule

Lebenslauf

Persönliche Daten:

Name: Evelyn Hammerer
Adresse: 6850 Dornbirn, Rohrbach 19
Telefon: 05572/1234
Geburtsdatum: 11.05.1985
Geburtsort: Dornbirn
Staatsbürgerschaft: Österreich
Glaubensbekenntnis: römisch-katholisch
Vater: Josef Hammerer, kfm. Angestellter
Mutter: Kornelia Hammerer, geb. Weiß, Hausfrau
Geschwister: Michael, 17 Jahre, Maurerlehrling
Tobias, 5 Jahre

Schulbildung:

1991 - 1995 Volksschule Hatlerdorf, Dornbirn
1995 - 1999 Musikhauptschule Bergmannstraße, Dornbirn
1999 - 2000 Polytechnische Schule, Lustenauerstraße, Dornbirn
Fachbereich Handel und Büro

Freizeitaktivitäten: Pfadfinder-Gruppenleiterin
Querflöte, Mitglied der Dornbirner Stadtmusik

12.04.2000

Vorstellungsgespräch

- Möglicher Einstieg: Ein/e SchülerIn spielt PersonalchefIn: LehrerIn tritt provokant ein und macht offensichtliche Fehler bei einem Vorstellungsgespräch.

Rollenspiel:

3 Rollen: BewerberIn (+ evt. dessen/deren Eltern), MeisterIn bzw. PersonalleiterIn, Beobachter (Rest der Klasse)

Ablauf:

- Auf einen (Lehr-)Beruf und einen Betrieb (klein, mittel, groß) sich einigen.
- Anfangssituation abklären: Hat sich der/die BewerberIn bereits schriftlich oder telefonisch beworben?
- BewerberIn kann/soll sich vorher über den vereinbarten Beruf informieren.
- PersonalleiterIn überlegt sich vorher Fragen.
- Beobachter machen sich selber Gedanken, wie sie die Rollen spielen würden.
- Nach dem Spiel erhalten BewerberIn und PersonalleiterIn die Gelegenheit zu sagen, wie es ihnen ergangen ist.

Beobachter:

- Was ist mir aufgefallen? Wie hätte ich mich in diesem Gespräch als BewerberIn gefühlt? Wie wäre ich mit den Fragen und Antworten des/r BewerberIn und des/r MeisterIn zurecht gekommen? Was finde ich gut / nicht gut?

Fragen beim Vorstellungsgespräch

Fragen, auf die du dich vorbereiten solltest:

- Was weißt du über diesen Beruf?
- Wie hast du dich über diesen Beruf informiert?
- Kennst du die Vor- und Nachteile dieses Berufes?
- Was gefällt dir an diesem Beruf?
- Warum bewirbst du dich bei diesem Betrieb?
- Was weißt du über diesen Betrieb?
- Welche Hobbys und Interessen hast du?
- Wo liegen deine Stärken?
- Welchen Beruf haben deine Eltern und Geschwister?
- Hast du dich auch woanders beworben?

Informationen, die für dich interessant sind:

- Welche Tätigkeiten führe ich im Verlauf der Ausbildung aus?
- In welcher Abteilung / welchen Abteilungen arbeite ich während der Ausbildung?
- Wie komme ich in den Betrieb? Gibt es einen Werksverkehr?
- Wie ist die Arbeitszeit geregelt?
- Wie lange dauert die Probezeit?
- Wie oft und wo ist der Berufsschulunterricht?
- Wie viel verdiene ich?
- Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es in diesem Beruf?
- Was habe ich nach der Ausbildung für Möglichkeiten?

